

Katharina
Stark

Juliane
Sieber

B

L

Anna
Gawronski

A

C

K

Robert
Perendi

Absolventen der Klasse
Professor Ulrich Reimkasten
Malerei/Textile Künste
Burg Giebichenstein
Kunsthochschule Halle

Tine
Günther

D

Martin
Feistauer

3. März bis 15. April 2012
Eröffnung am 3. März 2012
um 15.00 Uhr
Schlossmuseum
Sondershausen

U

Dienstag bis Sonntag
10.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Schlossmuseum Sondershausen
Schloss 1
99706 Sondershausen

S

Schlossmuseum
Sondershausen

septe



Andreas
Köppe

T

Nina
Hohberger

BLACK DUST

Das Schlossmuseum Sondershausen zeigt unter dem Titel BLACK DUST im März und April 2012 eine Ausstellung mit Werken von Absolventen der Klasse Prof. Ulrich Reimkasten, seit 1995 an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle. Er bewegt sich mit seiner Lehre an einer seltenen Schnittstelle von textiler Kunst, Malerei und Architektur.

„Black Dust ist der Stoff, aus dem der Einzelne hervorgegangen ist. Schwarzer Staub ist etwas Unergründliches, nicht eindeutig Begrenztes. Er enthält Möglichkeiten der Transformation. Acht Künstler, die bei Prof. Reimkasten diplomiert haben, zeigen einen Blick in den Kosmos: Unendliche dunkle Matrixstädte, die wie gewebt aussehen, oder Textilien, die wie eine halbnackte abgerissene Wand in einer dieser unendlich vielen Städte anmuten. Kryptische Zeichen, Computercodes, Menschmaschine. Ein seltsames Leuchten, flirrende 3D-Lichtungen. Be aware - who's there: Zombies, Dämonen, Hybride, Produkte. Ist das schon die Zukunft? Du musst Dein Ändern leben!“

Martin Feistauer Tine Günther

„LETZTENDLICH GEHT ES UM DEN ENTWURF FÜR EIN LEBEN IM AUSNAHMEZUSTAND.“

Prof. Ulrich Reimkasten

BLACK DUST

Absolventen der Klasse Prof. Ulrich Reimkasten,
Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

Robert Perendi - Anna Gawronski - Tine Günther - Martin Feistauer
Katharina Stark - Juliane Sieber - Nina Hohberger - Andreas Köppe

3.3.-15.4.2012

Vernissage: 3.3., 15:00

Zur Einführung:

Prof. Ulrich Klieber, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

Dienstag bis Sonntag 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Schlossmuseum Sondershausen

Schloss 1, 99706 Sondershausen

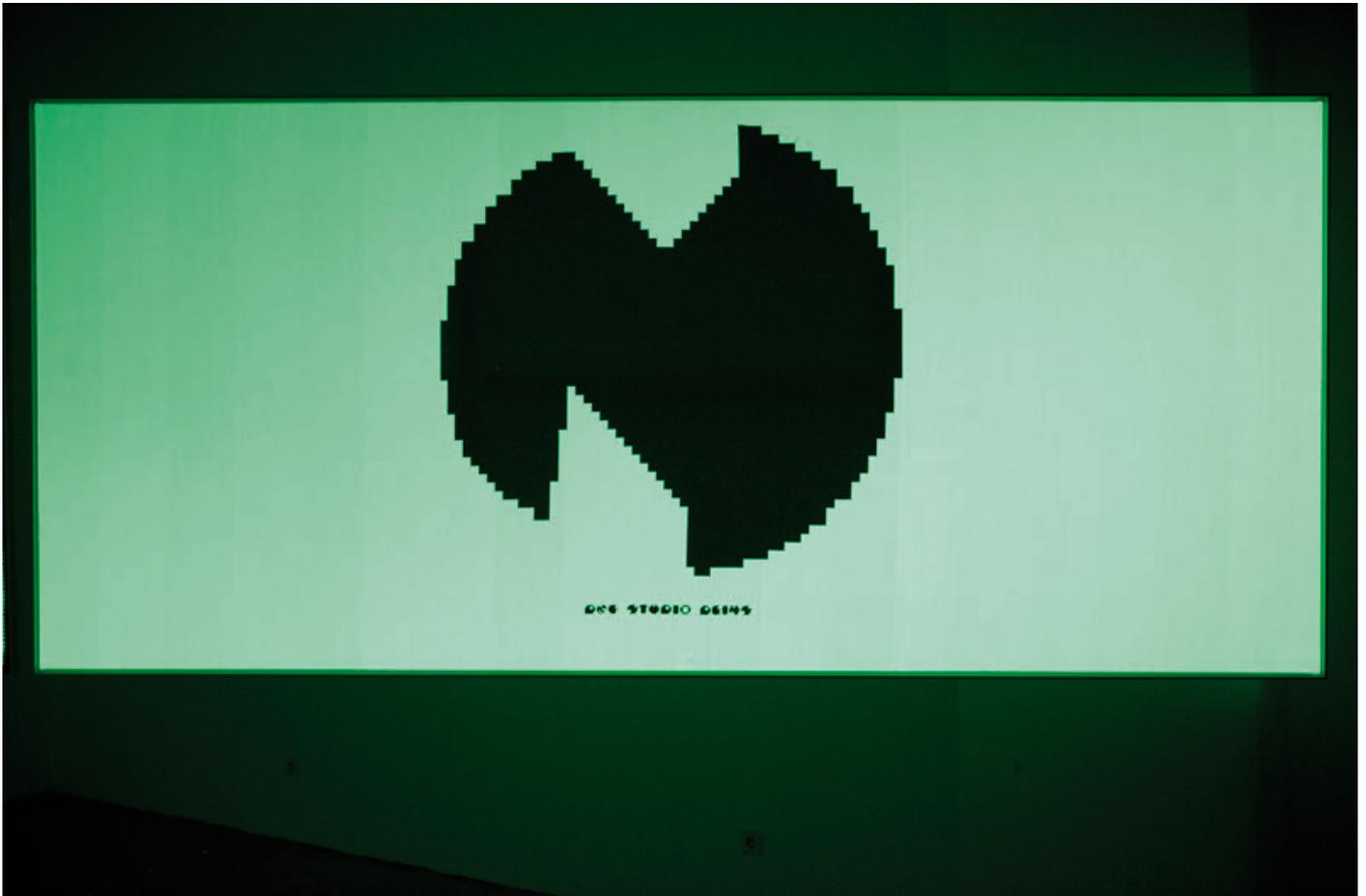
Telefon 03632-622 420

Fax 03632-622-410

schlossmuseum@sondershausen.de

Robert Perendi

geb. 1980 in Leipzig, Diplom 2010, lebt in Leipzig



-dfm studio koest/ and the lights all went out in massachusetts...-
(Jacquardgewebe, phosphorisierende und nichtphosphorisierende Fasern,
5-teilig, je 140x300cm)

*„Why abstracting something
that's already an abstract of something?*

Diese Bilder gleichen weißgrauen Schatten, die erst bei genauerem Be-
trachten ihren Inhalt offenbaren. Doch obgleich es hier um Schrift geht,
so bleibt diese in ihrer Gestaltung doch kryptisch genug, um beim Be-
trachten freie Assoziationen zu entfalten.“

Robert Perendi

Nina Hohberger

geb. 1980 Reutlingen/ Baden-Württemberg, Diplom 2010, lebt in Berlin



-Halle/Carl-Robert-Straße-
(Jacquard-Weberei, Baumwolle, Polyester, 108x80cm)

„Die Plakatabrisse faszinieren mich aufgrund ihrer Kontingenz. Ihre flüchtige Erscheinung erfährt durch meine Beachtung und Transformation in ein Gewebe eine andere Bedeutsamkeit. Denn mit der Umsetzung als gewebtes Bild lege ich dem chaotischen Plakatabriss eine bildtextile Ordnung zugrunde. In meinem künstlerischen Arbeitsprozess werden sukzessiv Einzelentscheidungen getroffen, die zunächst analysierend zerlegen, gliedern, ordnen um dann, im Ganzen, verbindend wirken zu können. Die gewebten Plakatabrisse umschreibe ich daher mit dem Begriff Verortung.“
Nina Hohberger

Juliane Sieber

geb. 1976 in Berlin, Diplom 2004, lebt in Halle/Saale



-Downtown-

(Acryl/Tusche auf Hartfaser, 1 von 8, je 77x144cm)

„Die Serie „Downtown“ entstand 2008 im Rahmen eines Arbeitsstipendiums der Kunststiftung und beschäftigt sich mit den gebauten Wahrzeichen der globalen Macht- und Finanzzentren, der Verbindung von Bau und Gesellschaftsentwurf, der quasireligiösen Überhöhung jener Wahrzeichen. Den reduzierten Stadtfragmenten und Silhouetten, in scharfer Linearität gezeichnet, stehen drängende monochrome Farbflächen gegenüber - leuchtende, blutende oder schwarze Himmel ... Down is the town.“

Juliane Sieber

Anna Gawronski

geb. 1982 in Juliusburg(Radziejów), Polen, Diplom 2010, lebt in Berlin



-FOX 7D-
(Gewebe 7/7, Jacquardweberei, 160x80cm)

„Die Intention der konzeptuellen Arbeit FOX 7D war ein Spiel mit der Illusion. Ich war auf der Pirsch. Füchse aus virtuellen Onlineauktionen sollten erlegt werden. Ich wartete, schlug im letzten Augenblick vor Auktionsende zu und ergatterte alle sieben von ihnen. Nach und nach kamen sie regungslos in riesigen Paketen per Post an. Eines war randvoll mit weißen Styroporkügelchen und meine Beute steckte in einem gelben Plastiksack. Ein anderes Paket roch bei der Ankunft verdächtig nach dem Bauernhof meines Opas, als ich es öffnete, war es voller Stroh. Es war ein sonniger Septembertag, als ich alle Füchse ins Auto lud, in den Kofferraum und auf die Rücksitze verteilt, mit ihnen in einen nahe gelegenen Wald fuhr, um sie dort ins Gras und zwischen Bäume und Sträucher zu platzieren und abzulichten.“

Anna Gawronski

Martin Feistauer

geb. 1981 in Stralsund, Diplom 2011, lebt in Leipzig



-7 SAAB-

(Acryl, Kreide auf Holzplatten, jeweils 150x40 cm)

„An explosion of all things wonderful: pop art, abstract expressionism and sci-fi. What a combination!“

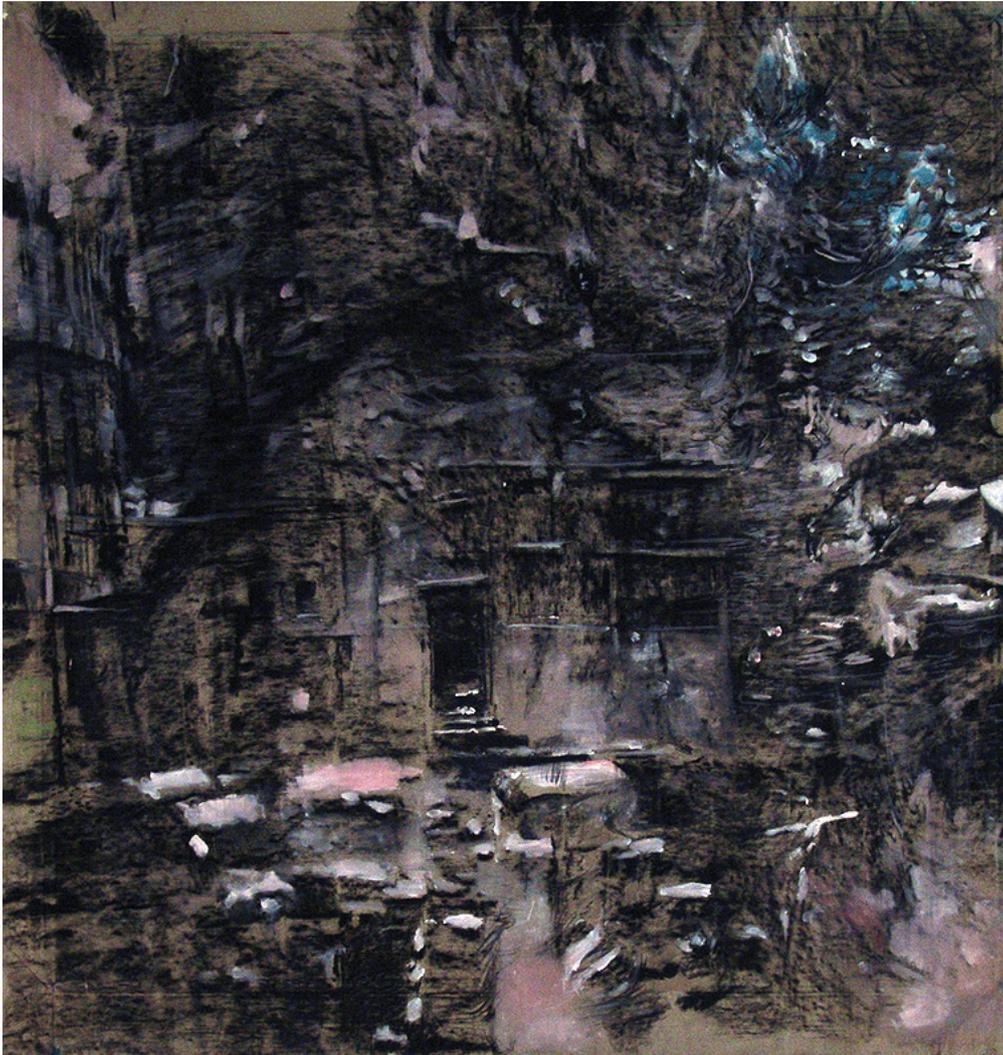
Maeshelle West-Davies, Leipzig International Voice

„Die gleiche Leichtigkeit die Martin Feistauer zur Matisse’schen Dekorativität und zur monumentalen Form befähigt, erlaubt es ihm auch über den Dingen zu stehen, wenn es um Nützlichkeit, Forderungen oder um Gefallen und ähnliche verunsichernde Äußerungen eines wankenden Publikumsurteils geht. Die Bilder zeigen nicht die Gegenstände der Welt, aber sie enthalten Welt.“

Prof. Ulrich Reimkasten

Andreas Köppe

geb. 1977 in Cottbus, Diplom 2008, lebt in Halle/Saale



-Das Traumhaus-
(Zeichnung, 140x140cm)

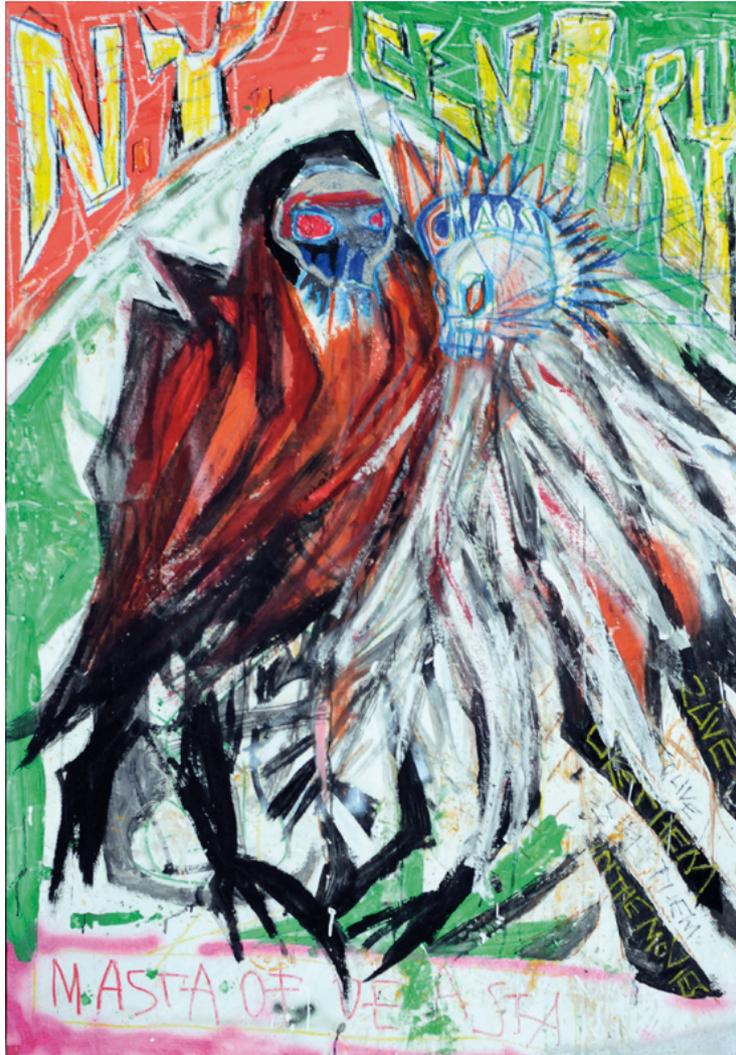
„Das Haus als Albtraum, schemenhaft wabernd, düster und ungeformt - doch unverschleiert grausam.

Es ist weniger eine Vision aktuellen Horrors einsamer Behausungen, als vielmehr eine Vorstellung von verwunschenen Orten in den tiefen Wäldern deutscher Märchen.“

Andreas Köppe

Tine Günther

geb. 1979 in Berlin, Diplom 2011, lebt in Leipzig



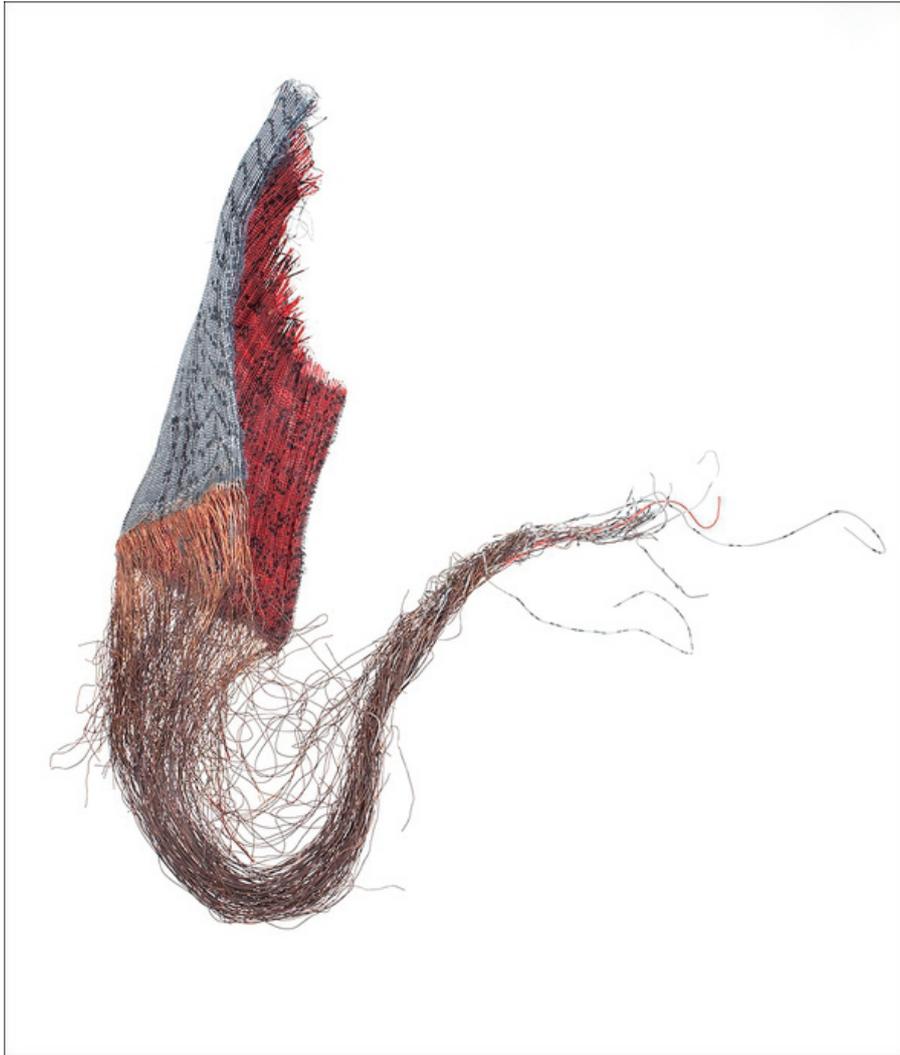
-N.Y., Century-
(Acryl, Kreide auf Leinwand, 160x100cm)

„Tine Günther muss schnell malen um die Träume, Ängste, Gespenster, Phantasmen zu bannen. Was sie macht, ist gespeist von vielen Quellen: Kunstgeschichte, Triviales, die Kunst der Straße, Basquiat ihr Nächster. Für trockene Gestaltung im akademischen Sinne bleibt da nicht viel Raum. Ihr geht es um Authentizität, um Energie. Beides realisiert Tine Günther in ihren Arbeiten. Da sie für Menschen malen will, ihre Aufmerksamkeit auf Menschen richtet, letztlich Menschliches thematisiert, wird der Konflikt, der wohl kaum ausbleiben wird, geahnt und infiziert auf beunruhigende Weise das künstlerische Tun. So bekommen ihre Arbeiten etwas Beunruhigendes, Verstörendes, Chaotisches, mitunter Grausames und Brutales, in jedem Fall sind sie stark. Ich fürchte sie zeigen die Wahrheit, die mir nicht gefällt.“

Prof. Ulrich Reimkasten

Katharina Stark

geb. 1976 in Halle/Saale, Diplom 2004, lebt in Halle/Saale



-Hybride-

(Jacquardweberei, Kabeladern, Saitlinge, Beschichtungen, Größen unterschiedlich)

„In der Vermischung von Strukturen natürlicher sowie künstlicher Erscheinung entstehen „organisch-technologische Artefakte“. Diese werden zum Ausdruck der Verunsicherung über die Körperwahrnehmung und die zukünftige Definition des Lebens im Licht der Biotechnologien im Kontext der wachsenden Medialität der Wirklichkeit.“

Katharina Stark